

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

25. November. bedürftigen XX. Armeekorps in Anspruch genommen war. Die sechstägigen Kämpfe im Rücken des Feindes hatten der Heldenschar des Generals v. Scheffer etwa 4500 Mann an Verlusten gekostet, davon kamen über die Hälfte auf die 3. Garde-Division. Mehr als 2000 Verwundete kehrten mit der Truppe zurück, fast alle übrigen waren schon vorher abgesehoben; über 1000 Tote ruhen heute auf dem Heldenfriedhof nördlich Rischgow, wo die Gefallenen des weiten Kampffeldes bestattet wurden. Drei deutsche Infanterie- und zwei Kavallerie-Divisionen, dabei an 200 Geschütze waren dem Vaterlande erhalten geblieben, 16 000 gefangene Russen und 64 Geschütze als Beute aus der Einkreisung mitgebracht.

Die Front der Armee war wieder geschlossen bis auf eine Lücke zum I. Reservekorps. Die aber bedeutete keine ernste Gefahr mehr, wenn sich auch der Gegner bei Lowitsch weiter verstärkt hatte, und Generalleutnant v. Morgen durch die feindliche Übermacht gezwungen wurde, seine Truppen in der Nacht zur Verteidigung auf die Höhen zwischen Sobota und Rjernosia zurückzunehmen. Hier deckte er jetzt die linke Flanke der Armee.

Mit den Bewegungen des 25. November hatte der Feldzug von Lods vorläufig seinen Abschluß erreicht; die Lage war ins Gleichgewicht gebracht. Das Armee-Oberkommando verlegte sein Hauptquartier von Hohenfalza nach Lentischyza.

4. Der Oberbefehlshaber Ost und die Schlacht von Lods¹⁾.

Karten und Skizzen: Nr. 10 bis 16.

Am Abend des Sieges von Kutno hatte Generaloberst v. Hindenburg mit dem allgemeinen Rückzuge der Russen aus Westpolen gerechnet und auch vom österreichisch-ungarischen Heere Angriff und Verfolgung erbeten. 17. November. Der 17. November zeigte aber schon klar, daß der Gegner noch nicht an endgültigen Rückzug dachte; er zog auch die letzten Teile seiner 5. Armee vor der Armee Woynsch weg, und zwar nach Norden in der Richtung auf Lods²⁾. Der Oberbefehlshaber Ost meldete am Abend dieses Tages an die Oberste Heeresleitung: „Kampf bei 9. Armee im Fortschreiten. Entscheidung ist noch nicht³⁾ endgültig gefallen.“ Gleichzeitig berichtete Hauptmann v. Fleischmann über die Auffassung des Oberkommandos Ost

¹⁾ Anschluß an S. 103. — ²⁾ S. 204 und 242. — ³⁾ In der Niederschrift bei der Obersten Heeresleitung unterstrichen.